



## Weihnachten – Gott ist da!

Die Christvesper an Heiligabend 2014 begann mit einem flotten Weihnachtslied der Lobpreisband. Mit der Eingangsliturgie und dem gemeinsamen Singen der alten Weihnachtslieder mit Rouven Kranz an der Orgel war das die genau passende musikalische Mischung für uns.

Beim Krippenspiel „Auf dem Weg zum König“ galt es, die alljährliche Herausforderung zu meistern und ein Stück alte Geschichte neu zu erzählen. Wir meinen, dass dies den Darstellern (zwischen 3 und 19 Jahren, vor allem Konfirmanden und Jugendliche der Pfarrgemeinde) unter Leitung von Frau Simone Harde hervorragend geglückt ist. Da waren die drei möglichst naturgetreu nachgebauten Kamele, die von den Waisen durch die Kirche geführt wurden. Wie viel Arbeit hier investiert wurde! Das erforderliche Geschick, das gestalterische Talent und der Einfallsreichtum waren erstaunlich. Auch die musikalische Untermalung der einzelnen Geschehnisse war eindrucksvoll. Sie erinnerte an einen Monumentalfilm und half, in die Stimmung der gespielten Situation einzutauchen. Schließlich die literarische Seite: Der gesamte Text, der nahezu fehlerfrei gesprochen wurde (Respekt!), war in Reimen gestaltet,

In seiner Predigt ging Pfarrer Böcking dann auf die einzelnen Personen des Stücks ein:

1. Die Sterndeuter, das waren die Gottsucher. Der Appell an uns: „Gott begegnet man nicht im Schnellverfahren. Mach dich auf die Suche!“.
2. Die Hirten, das waren die Gottvergessenen - so dachten sie - auf dem Feld. Ihnen musste gesagt werden: „Gott meldet sich erschreckend. Aber fürchtet die Krise nicht!“.
3. Maria und Josef, die Frommen. Gott zerstörte ihr Weltbild vom Traditions-Gott, der dafür sorgt, dass alles ordentlich und glatt läuft. Daraus wurde der Appell abgeleitet: „Sei nicht gläubig, um es gut zu haben!“.
4. König Herodes, der Machtmensch. Aber: „Nur dienen macht groß!“.

Die Predigt kann im Ganzen auf der Homepage der Ev. Kirche Eutingen nochmals gehört werden.

Das Faszinierende beim Hören der Predigt für uns: Gott spricht uns alle an. Die fragenden und suchenden Personen, die unangesehenen, die armen und frommen und diejenigen, die sich für allzu mächtig halten. Gott spricht Menschen aus der Unter-, der Mittel- und der Oberschicht an. Er lässt keine Personengruppe aus, um die Menschwerdung seines Sohnes bekannt zu machen.

Am Ende des überfüllten Gottesdienstes wurde Beifall geklatscht. Das war ein würdiger und angemessener Einstieg in das Christfest und die folgenden Feiertage! Denn Weihnachten bedeutet nicht nur Familie, Geschenke oder gutes Essen. Weihnachten bedeutet zuerst und zuletzt und immer: Gott ist da!

Marc & Alexandra Wschetezka